

## Konrad der Dritte. 1138 — 1152.

### B.

#### Konrad der Dritte in Deutschland.

Nach dem Tode Lothars entstand die wichtige Frage, welcher deutsche Fürst den nun erledigten Thron eines deutschen Kaisers einnehmen sollte. Die meiste Hoffnung hegte Heinrich der Stolze, Herzog von Baiern und Sachsen, der Schwiegerjohn des verstorbenen Kaisers. Er hatte die Reichskleinodien in Händen und glaubte, wenn überhaupt bei der Besetzung des deutschen Thrones Erbansprüche könnten geltend gemacht werden, das nächste Recht zu haben. Er war bei weitem der mächtigste deutsche Fürst. Zudem hatte er sich bei vielen Gelegenheiten, besonders auf dem so eben beendeten Zuge Lothars nach Italien, als einen tapferen und kräftigen Mann gezeigt. Diese Gründe und seine Verdienste um das Reich wurden von den zahlreichen Anhängern Heinrichs hervorgehoben und machten ihn selbst in seinen Hoffnungen sicher; doch ein großer Theil der deutschen Fürsten fürchtete ihn wegen seiner allzugroßen Macht, die ihrer Freiheit und ihren Rechten gefährlich werden konnte, und haßte ihn zugleich wegen seines Hochmuthes und seiner Herrschsucht. Darum wandten sie sich den Gegnern Heinrichs des Stolzen, den Hohenstaufen, zu und erklärten, wenn man Deutschland als ein Erb-